

Angst vor leeren Plätzen

Marke	Mai 2010			Jan. – Mai 2010		
	Stück	MA in %	+/- in %	Stück	MA in %	+/- in %
VW	13.878	20,32	3,38	66.945	20,42	4,89
Opel	5.411	7,92	0,41	25.331	7,73	-1,41
Audi	5.244	7,68	1,53	26.261	8,01	7,71
BMW	4.677	6,85	6,71	22.382	6,83	9,55
Ford Europa	4.424	6,48	9,97	21.340	6,51	6,95
Mercedes	4.111	6,02	9,19	18.788	5,73	4,69
Renault	3.830	5,61	4,47	18.536	5,66	0,92
Mazda	2.984	4,37	4,04	14.625	4,46	4,59
Peugeot-Talbot	2.925	4,28	6,09	14.345	4,38	9,35
Fiat	2.488	3,64	3,80	11.806	3,60	1,25
Skoda	2.259	3,31	8,82	10.466	3,19	6,46
Toyota	1.963	2,87	0,26	9.518	2,90	0,44
Citroën	1.817	2,66	9,00	8.576	2,62	6,20
Seat	1.658	2,43	9,44	8.197	2,50	14,87
Nissan	1.209	1,77	4,13	5.592	1,71	-5,03
Suzuki	1.177	1,72	2,53	5.418	1,65	-1,24
Mitsubishi	944	1,38	-2,48	4.678	1,43	-6,08
Chrysler/Jeep/Dodge	861	1,26	-8,01	4.267	1,30	-7,70
Hyundai	859	1,26	5,92	4.233	1,29	2,79
Honda	826	1,21	-5,38	3.994	1,22	-3,46
Alfa Romeo	772	1,13	4,61	3.730	1,14	8,21
Volvo	705	1,03	-12,20	3.675	1,12	-3,03
Kia	622	0,91	10,87	3.041	0,93	8,72
Chevrolet/Daewoo	426	0,62	3,65	1.928	0,59	2,44
Porsche	349	0,51	8,05	1.360	0,41	9,85
Subaru	230	0,34	8,49	1.248	0,38	-11,17
Rover/MG	215	0,31	-3,15	882	0,27	1,61
Lancia	209	0,31	-0,95	1.068	0,33	1,42
Daihatsu	176	0,26	-6,38	894	0,27	-6,88
Land Rover	176	0,26	29,41	918	0,28	29,84
Jaguar	163	0,24	-10,93	711	0,22	8,22
GM Chevrolet US	115	0,17	16,16	471	0,14	8,53
Saab	90	0,13	-26,83	480	0,15	-10,78
Steyr Puch	50	0,07	-10,71	211	0,06	-1,86
Lexus	47	0,07	27,03	220	0,07	11,11
SsangYong	45	0,07	7,14	230	0,07	12,20
Ford USA	39	0,06	-36,07	243	0,07	-5,08
Ferrari	26	0,04	8,33	119	0,04	36,78
Lada	22	0,03	57,14	89	0,03	1,14
GM Cadillac	19	0,03	46,15	81	0,02	6,58
Maserati	17	0,02	13,33	57	0,02	3,64
Bentley	13	0,02	116,67	36	0,01	100,00
Aston Martin	10	0,01	100,00	26	0,01	-10,34
Rolls-Royce	6	0,01	-50,00	19	0,01	-17,39
GM Hummer	5	0,01	-16,67	26	0,01	23,81
Oldsmobile	5	0,01	150,00	13	0,00	-27,78
Autobianchi	2	0,00	0,00	3	0,00	50,00
Isuzu	1	0,00	0,00	6	0,00	50,00
Tata	1	0,00	0,00	2	0,00	100,00
Dacia	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00
Maybach	0	0,00	0,00	0	0,00	-100,00
smart	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00
Sonstige	193	0,28	8,43	681	0,21	-0,29
Summe	68.294	100,00	4,06	327.766	100,00	4,10

Das Gebrauchtwagengeschäft krankt derzeit an der Verfügbarkeit leistbarer Autos, viele Fahrzeuge werden von privat zu privat verkauft: Nicht zuletzt deshalb ist die Zahl der verkauften Fahrzeuge im Mai um 4,1 Prozent auf 68.294 Stück gestiegen.

Immer mehr Händler jammern über eine Entwicklung, die in den vergangenen Monaten immer stärker zu beobachten ist: Viele Autobesitzer geben ihre Fahrzeuge nicht mehr in Zahlung, weil sie beim privaten Verkauf mehr Geld erzielen. „Wir haben keine Chance, auf reeller Basis g'scheite Autos zu kriegen“, sagt Ing. Günther Krainer, Chef des großen VW/Audi-Betriebes im Osten von Klagenfurt. Fast gänzlich fehlen würden auf seinem Gebrauchtwagenplatz beispielsweise fünf Jahre alte Golf oder Polo: „Da kriegen wir nur Einzelstücke, obwohl wir deutlich mehr bräuchten. Die Leute verkaufen solche Gebrauchtwagen lieber privat.“ Laut Krainer sei der auf rund 100 Autos ausgelegte Gebrauchtwagenplatz derzeit nur mit 35 bis 40 Fahrzeugen belegt. Einziger Ausweg aus dem Dilemma: Krainers Team ist ständig auf der Suche nach „fehlenden“ Autos. Fündig wird er meist im Ausland.



Ing. Günther Krainer: „Einen fünf Jahre alten Golf oder Polo kriegen wir nicht mehr.“

Je kleiner ein Auto, umso schneller ist's weg
Ähnlich ist die Situation bei Mazda: Stellvertretend haben wir uns bei Vock&Seiter in Deutsch-Wagram (Niederösterreich) umgehört. „Je kleiner und billiger ein Auto ist, desto schneller ist es weg“, heißt es. Relativ oft würden Kunden noch ihren gebrauchten Mazda3 und Mazda6 übers Autohaus verkaufen, während beispielsweise Mazda5 „so gut wie gar nicht“ aus zweiter Hand erhältlich seien. Vock&Seiter hat derzeit nur rund 20 Gebrauchtwagen auf Lager, zehn davon sind „Dauersteher“ wie etwa ein Fiat Bravo, der schon seit rund 700 Tagen nicht vom Platz zu kriegen ist. ● (MUE)